

Schleswig-Holsteinischer Landtag □
Umdruck 16/1763

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Sylvia Eisenberg MdL

im Hause

Kiel, 12. Februar 2007

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

auf Antrag des SSW wird das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr gebeten, auf der kommenden Sitzung des Bildungsausschusses am 15. Februar 2007 über den Stand der aktuellen Überlegungen der Erweiterung der Seefahrtsausbildung an der Fachhochschule Flensburg zu berichten. Dieser Bitte werde ich im Ausschuss gerne nachkommen. Im Vorwege möchte ich Ihnen bereits Folgendes mitteilen:

1. Auf der „5. Maritimen Konferenz“ am 04.12.2006 in Hamburg war die Sicherung des seefahrenden Nachwuchses eines der wichtigen Themen und hierbei insbesondere die Beseitigung von Engpässen beim Zugang zum Hochschulstudium in den Studiengängen der Fachhochschulen in Norddeutschland. Deren Absolventinnen und Absolventen (und diejenigen der Fachhochschulen) sind nach ihrer Ausbildung qualifiziert, vom dafür zuständigen Bund das Patent zur „Nautischen Wachoffizierin“ oder zum „Nautischen Wachoffizier“ zu erhalten.

Nachwuchssorgen gibt es vor allem im Bereich der Nautischen Schiffsoffiziere. Deswegen hatten die Reeder bereits in den vergangenen Jahren sehr viel mehr Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt, um dem Nachwuchs die Chancen für eine sich anschließende Fachschul- und Fachhochschulausbildung zum Erwerb der Patente zu ermöglichen. Dieses hatte dazu geführt, dass an den Hochschulstandorten, an denen eine grundständige Nautikausbildung durchgeführt wird, der Andrang der Interessentinnen und Interessenten so stark war, dass seit dem Wintersemester an den Ausbildungsstandorten für die nautische FH-Ausbildung in Leer, Elsfleth, Bremen, und Warnemünde ein Numerus Clausus verhängt werden musste. Alle Länder, die Seefahrtsausbildung betreiben, bemühen sich derzeit, die Kapazitäten hierfür zu erweitern und die genannten Engpässe zu beseitigen.

2. Aus diesem Grunde soll auch an der Fachhochschule Flensburg ein grundständiger Bachelor-Studiengang „Seeverkehr/Nautik und Logistik“ eingerichtet werden. Die Fachhochschule Flensburg ist im Lande die einzige Hochschule, die eine Ausbildung für Schiffsoffiziere anbietet. Derzeit besteht ein grundständiges Ausbildungsangebot im Be-

reich der Schiffsbetriebstechnik (Ziel ist das Patent zur „Technischen Wachoffizierin“ oder zum „Technischen Wachoffizier“). Darüber hinaus gibt es eine zusätzliche fakultative Nautikausbildung, die im Hinblick auf ein so genanntes „Doppelpatent“ (Technik u. Nautik) eine vorherige schiffsbetriebstechnische Ausbildung voraussetzt. Deswegen ist diese Nautikausbildung allerdings wenig nachgefragt: Ihre Fortführung in dieser Art böte in dieser Konstellation keine Entlastung des Engpasses der Nautikausbildung in Norddeutschland.

3. Es ist angestrebt, den neuen grundständigen Bachelor-Studiengang „Seeverkehr/Nautik und Logistik“ im *Wintersemester 2007/08* beginnen zu lassen. Der Studiengang wird auf insgesamt acht Semester ausgelegt sein; darin enthalten sind zwei Praxissemester, die mit einer Gesamtfahrzeit von 52 Wochen an Bord zu verbringen sind. Die insgesamt umfassende sechsstufige theoretische Ausbildung wird einerseits die zentralen Kenntnisse der Nautikausbildung nach den internationalen Vorgaben enthalten und darüber hinaus auch betriebswirtschaftliche Lehrinhalte vor allem aus dem Bereich der Logistik bieten, so dass die mit diesem Bachelor-Studiengang zu erwerbende Berufsbefähigung auch Perspektiven für eine spätere Tätigkeit im Landbetrieb eröffnet. Der Studiengang soll 40 Studienanfängerplätze pro Jahr umfassen.

4. Die Einrichtung des Studienganges setzt voraus, dass das Lehrpersonal um mindestens zwei zusätzliche Professuren aufgestockt wird. Sie sollen als Stiftungsprofessuren von dritter Seite eingeworben werden.

4.1. Eine Unterstützung für die erforderlichen Professuren erwartet das Land durch die Einrichtung von Stiftungsprofessuren, die von der Reederseite, die letztlich auch Nutznießerin der Erweiterung der Ausbildungskapazitäten sein wird. Für eine der Professuren liegen bereits zwei Zusagen vor. Für die weitere Professur wird das Ministerium an die wichtigsten Reedereien in Deutschland herantreten; hierzu wird am 20. Februar 2007 ein Treffen von Herrn Minister Austermann mit den Reedervertretern stattfinden.

4.2. Das Land erhofft sich auch Unterstützung durch Mittel, die der Verband Deutscher Reeder (VDR) in Höhe von 3,5 Mio € für die kommenden Jahre zur Verbesserung der Kapazitäten in der Seefahrtsausbildung bereitstellt. Über die Verteilung der Mittel wird eine *Steuerungsgruppe* befinden, die sich aus Vertretern des VDR und Vertretungen aller für die Seefahrtsausbildung zuständigen Ministerien und Behörden der Küstenländer zusammensetzt. Eine Entscheidung über die daraus für Schleswig-Holstein zu erzielenden Fördermittel soll voraussichtlich im Frühjahr d. J. fallen.

4.3. Weitere Unterstützung wird die Fachhochschule über eine Kooperation mit der Hamburger „Hochschule für angewandte Wissenschaft“ (HAW) erhalten. Hierzu wurde am 15. Dezember 2006 zwischen den beiden Hochschulen ein so genannter „Letter of Intent“ unterschrieben, in dem die HAW personelle Unterstützung für die Aufbauphase des neuen Studienganges zusagt. Die zusätzlich hierfür entstehenden Kosten ersetzt das Land Hamburg der HAW.

Die Bereitschaft von Hamburg, sich in die Kapazitätserweiterung in der Seefahrtsausbildung einzubringen, resultiert aus der Tatsache, dass Hamburg jegliche Seefahrtsausbildung an seinen Bildungseinrichtungen eingestellt hatte. Die Freie und Hansestadt hatte im Rahmen der 5. Maritimen Konferenz erklärt, für die Unterstützungen anderer Standorte im Interesse auch der eigenen Seeverkehrswirtschaft zur Verfügung zu stehen. Bislang ist die Angelegenheit lediglich mit Schleswig-Holstein bezogen auf die Fachhochschule Flensburg näher konzipiert worden.

4.4. Der neue Studiengang soll auch im Rahmen von Mittelzuweisungen an die FH Flensburg aus dem sog. „Hochschulpakt“ berücksichtigt werden, so dass er auch auf diesem Weg zusätzlich gefördert wird.

5. Ferner geht es um eine bauliche Erweiterung innerhalb des Fachhochschulkomplexes in Flensburg für zusätzliche technische Simulationsanlagen (Schiffsführung und Radar). Hierfür sind bauliche Maßnahmen erforderlich, die voraussichtlich Ende 2008 beginnen und 2010 abgeschlossen sein werden.

Die erforderlichen Kosten und die Raumplanung werden derzeit mit der Hochschule abgestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jost de Jager